



Nr. 2.

Luxemburg, 10. Januar 1886.

V. Jahrg.

Inhalt: Peter von Aspelt bis zu seiner Erhebung auf den Mainzer Stuhl, von N. van Werveke. — Histoire de la Seigneurie de Colpach, von N. Diez. — Die Gaide und ihre Bewohner, von P. Christnach. — Deux livres provenant de la bibliothèque du comte Pierre-Ernest de Mansfelt, par N. v. W. — Documents imprimés concernant la révolution de 1840.

Alle Rechte vorbehalten.

Korrespondenzen und Beiträge adressire man an
Prof. Dr. N. van Werveke, Luxemburg, 16, Avenue Monterey.

Peter von Aspelt

Bis zu seiner Erhebung auf den Mainzer Stuhl.

(1. Fortsetzung.)

Peter von Aspelt, der, wie wir gesehen, einem keineswegs glänzenden Geschlechte angehörte, sollte nichtsdestoweniger einer der bedeutendsten und einflußreichsten Männer seiner Zeit werden. Von überaus kleinen Anfängen brachte er es zu den höchsten Ehrenstellen.

Peter soll seine Studien auf der Pariser Universität gemacht haben; mit eben so großem Eifer als Talent lag er dem Studium der Theologie und der Arzneikunde ob und brachte es bald dahin, daß er als einer der besten Ärzte seiner Zeit galt, daß, wie wir später sehen werden, er Leibarzt König Rudolfs wurde und sogar, wenn wir der Sage blindlings glauben wollten, lediglich seiner Geschicklichkeit als Arzt seine Erhebung auf den Mainzer Stuhl zu verdanken hatte. Wann er studiert, wissen wir nicht; doch ist anzunehmen, daß er bereits im Jahre 1278 seit einiger Zeit seine Studien voll-